

Dienst am Wort

24. Dezember 2019
Christfest (Lüdenscheid)

1. Timotheus 3,(14-)16

Glauben heißt: Sich beschenken lassen!

Liebe Gemeinde,

wir sind alle heute in die Kirche gekommen, um uns beschenken zu lassen. Wahrscheinlich hat keiner von uns vor dem Gottesdienst gesagt oder gedacht: Jetzt geh ich mal in den Gottesdienst, um mich beschenken zu lassen. Eher so etwas wie: Jetzt tu ich mir mal was Gutes und lasse Weihnachten mit einem feierlichen Gottesdienst beginnen. Das Weihnachtsevangelium hören. O du fröhliche singen. Das gehört zu Weihnachten dazu. Der Gottesdienst gehört zu Weihnachten dazu. Oder du begleitest nur jemanden, der gern in den Gottesdienst wollte. Oder du bist hier, weil du eine Aufgabe übernommen hast. Die Gründe, jetzt hier im Gottesdienst zu sein, die können so unterschiedlich sein. Und trotzdem gilt für jeden Einzelnen von uns: Gott hat dich hierher geführt. Gott ist es, der seine Gemeinde zum Gottesdienst ruft und sie im Gottesdienst zusammenführt.

Und hier im Gottesdienst will Gott uns beschenken, uns dienen. Gottesdienst bedeutet, dass Gott uns dient, dass Gott uns etwas Gutes tut. Wenn du gestresst bist, dann komme ein wenig zur Ruhe. Wenn du erschöpft bist, ruh dich aus. Wenn du gleichgültig bist, dann laß dich von Gott mit seiner Liebe aufwecken. Wenn du Ärger und Wut im Bauch hast, dann laß dir Gottes Liebe gefallen und lege Ärger und Wut in seine Hand. Wie es dir auch gerade geht, oder was dir auch gerade fehlt, Gott will dir helfen und dich beschenken. Ein großer Teil des Glaubens besteht darin, sich von Gott beschenken zu lassen, das zu empfangen, was Gott uns geben will.

Das größte Geschenk Gottes liegt dort in der Krippe.

Dieses Kind da soll ein Geschenk sein? Ein Geschenk in der Krippe?

Ja, genau – Jesus Christus ist das Geschenk Gottes an uns. Und davon redet Paulus hier in diesem Lied oder Gedicht: Wie Gott durch Jesus Christus dafür gesorgt hat, dass wir glauben können, dass wir zu ihm gehören können und zu seiner Gemeinde und Kirche. Er redet dabei von Jesus Christus, ohne den Namen zu nennen:

Er ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist,

Das ist Weihnachten und Ostern. Die Geburt und die Auferstehung Jesu Christi. Gott wird Mensch, stirbt für uns und schafft für uns ein neues, ewiges Leben.

erschieden den Engeln, gepredigt den Heiden,

Jesus Christus ist Herr im Himmel und auf Erden. So zeigt er sich den Engeln im Himmel und lässt sich auf der Welt verkündigen.

geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

Er herrscht in seinem Reich in der Herrlichkeit und breitet es hier aus, dadurch, dass er geglaubt wird.

Es ist Gott, der das alles tut, durch Jesus Christus. Und so beschenkt uns Gott hier in jedem Gottesdienst dadurch, dass seine Liebe gepredigt wird, Gottes Liebe zu dir. Denn Christus ist Gottes großes JA zu dir. Gott möchte, dass du zu ihm gehörst und bei ihm bleibst.

Und das hat Gott am deutlichsten an Weihnachten klar gemacht. Da ist Gott selbst Mensch geworden, da ist Gott zu uns gekommen.

Wenn ich eine Predigt höre, dann ist es oft so, dass ich während der Predigt an einem Gedanken hängen bleibe und meine Gedanken abschweifen. Das ist gar nicht schlimm, und ich denke auch, das soll so sein. Die Predigt des Wortes Gottes hat die Verheißung, dass sie in uns wirkt. Und wenn die Predigt in uns wirkt, dann zeigt sich das auch oft daran, dass wir mit den Gedanken abschweifen. Auch an solchen Dingen merken wir, wie Gott mit seinem Wort und mit der Predigt in uns wirkt. Laßt es geschehen und lasst eure Gedanken von Gott leiten.

Um Gott in unseren Herzen und Gedanken Platz zu machen und Raum zu schaffen, ist es auch gut, zu beten oder zu singen. Nicht zuletzt dafür gibt es die Liturgie, die zu großen Teilen aus Bibelworten besteht.

Das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis, das sind Worte, die wir auswendig können, die uns helfen, Gott Raum zu geben. Der heutige Predigttext ist auch so ein Lied oder Gedicht, das wir als Glaubensbekenntnis sprechen könnten. So hilft uns die Liturgie im Gottesdienst, uns auf Gott hin auszurichten und ihm Raum in unseren Gedanken, in unseren Herzen, Raum in unserem Leben zu geben.

Das ist das, was wir in diesem Gottesdienst tun. Die schönen Weihnachtslieder singen, zusammen beten, auch das Vaterunser. So geben wir Gott Raum in unserem Leben und lassen sein Wort in uns wirken. Und so von Gott beschenkt gehen wir in diese Weihnachtstage, mit Christus in unserem Herzen und in unseren Gedanken. Dass Gott dich begleitet, das lässt er dir am Ende des Gottesdienstes im Segen zusprechen, und darauf kannst du dich verlassen. Was er dir zuspricht, das tut er auch. Er wird dich in deinen Alltag begleiten und dich segnen und behüten.

Amen.